

Nicht schon wieder

Renate Habinger



stöhnt das
Grubenpony



und
macht sich auf den
Weg



 TYROLIA

Nicht Renate Habinger
schon
wieder stöhnt das
Grubenpony
und macht sich auf den
Weg



Tyrolia-Verlag • Innsbruck–Wien



Das ist das **Grubenpony**.
Andauernd muss es schuften: im
Bergwerk, in der Waschküche, im Keller.
Wenn es nichts zu tun hat, wird ihm
manchmal das Herz schwer.
Manchmal ist es aber auch verzagt,
wenn es etwas zu tun hat. Es muss
sich einfach immer plagen.
Zum Glück hat das Grubenpony
seine Lore, mit ihr ist alles leichter!

Das ist die **Lore**.

Sie gehört zum Grubenpony,
das sie nur Gru nennt. Die
Lore ist immer und überall dabei,
in der Bibliothek, beim Einkaufen und
auch, wenn das Gru sein Haus suchen muss –
obwohl sich die Lore ein bisschen fürchtet,
wenn es so finster ist.





Das ist das **Haus vom Grubenpony.**

Es ist groß und gemütlich, aber es steht nicht nur so herum. Nein! Nachts schlafwandelt das Haus, zumindest hin und wieder. Was soll das Grubenpony dann machen, so ohne Dach über dem Kopf?



Das ist der **arme schwarze Kater**.

Arm ist er, weil in der Nacht alle schlafen,
nur er nicht. Er springt von Dach zu Dach,
jagt Nachtfalter und sehnt sich immerzu nach
etwas oder jemandem. Besonders stark ist das Gefühl
auf einem ganz bestimmten Haus. Da, wo der
Apotheker an seinem Fenster steht und nachsieht,
ob im Büro der Bürgermeisterin noch Licht brennt.



Das ist **Aua**.

Er wird sehr gern krank, denn dann
sind immer alle so fürsorglich.

Allerdings passt er auf, dass er
nie zu krank wird, denn für sein
Lieblingsspiel will er jederzeit gesund sein:
„Armer schwarzer Kater“.





Das ist **Unterdachsberg**.

Man muss hier einfach wohnen. Es gibt hier alles, was man braucht, und sogar noch ein bisschen mehr! Eine Linde auf dem Hauptplatz, eine Apotheke neben dem Rathaus und einen Sportplatz mit Fußballtoren – eben wirklich alles, und eine Bürgermeisterin dazu.





Der **Apotheker** kommt zwar auch in dieser Geschichte vor, schläft aber die ganze Zeit – so wie alle anderen in Unterdachsberg. Das ist doch normal, dass man in der Nacht schläft! Untertags ist der Apotheker sehr munter und wandert gern auf den Dachsberg, den Hausberg von Unterdachsberg.



Gleich neben der Apotheke steht das Rathaus, man sieht gut hinüber. In Unterdachsberg fährt die **Bürgermeisterin** nur mit dem Fahrrad, und zum Spielen nimmt sie sich immer Zeit. Nachts aber macht sie sich viele Sorgen, denn die Baumbücherei braucht neue Bücher und die Gemeindekasse ist leer. Ob sie überhaupt schlafen kann? In ihrem Büro brennt oft Licht.



Nicht schon wieder

Eine Geschichte
aus Unterdachsberg

